



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

7. Ein Gottliebende Matron von Pavia gewöhnt ihre Kinder auff das Gebet/  
absonderlich täglich den H. Rosencrantz zu sprechen/ und wie angenehm  
dieser dem höchste[n] Gott seye/ hat die Prob geben/ in ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

zugetrösten hätte? auch dieses mein Abraham non faciam, si inuenero triginta. Wann aber nur 20 gefunden würden? non interficiam propter viginti: auch wegen 20. will ich der Stadt verschonen. Noch eine Frag, O gütiger GOTT! was wirst du thun/wann nur 10 Fromme unter so viel tausend gezehlt werden? Damit der Frommen Gebet niemals leer gehe/solltest wissen / O Abraham / daß ich auch Sodomæ wegen 10. Gerechten / so doch eine kleine Zahl ist/begehre zu verschonen und zu vergeben. Soll ich dann nicht sagen: oratio vincit invincibilem, ligat omnipotentem: Du beschreibliche Wirkung der Betenden; diese vermögen mit Abraham die Göttliche Hand zu binden / den gefasten Zorn in Güte und Sanftmuth zu verwechseln. Unser H. Rupertus macht eine schöne Frag: Warum Abraham also in seiner abgelegten Bitt gefallen sey von 50. auff 45. von 45 auff 40. von 40. auff 30. von 30. auff 20. von 20. auff 10. ob solches casu und ohngefahr geschehen sey? non utique, sed cum ratione elocutus est: Nein / nein / spricht Rupertus, es muß ein grosses Geheimniß verborgen seyn und vermerkt, daß Abraham in der Music wol erfahren / sein Gebet und abgelegte Bitt dieser gleich wollen einrichten / dann vergleichet man die Zahl 45. mit 40. so machen sie sexquioctavam, so die wol erfahrene Componisten einen tonum zu nennen pflegen. 40. vergleichen mit 30. machen sexquiterciam welche sie benamfen diatesseron. 30. mit 20. comparirt, machen sexquialteram, so von den Musicis diapente intulirt wird. 20. mit 10. machen duplos, so sie diapason nennen. Abermalen vergleiche 30. mit 10. so wirst du finden proportionem triplarem, welche sie nennen diapason cum diapente, seze 40. mit 10. so wirst du haben quadriplarem, oder zweymal diapason. Gebet dann Vielgeliebte / wie das abgelegte Gebet Abrahami einer lieblichen Music gleichförmig eingerichtet gewesen war / es zeigte sich tonus diatesseron, diapente, diapason, diapason mit diapente, und bis diapason: tieffer kan man in der guten Music nicht fallen / also wolte auch Abraham in seiner abgelegten Bitt über 10. nicht steigen. Was noch über solches der H. Rupertus in consideration ziehet / ist: abiit Dominus postquam cessavit loqui Abraham: Demnach Abraham sein Gebet / und liebliche Music vollendt / hat GOTT sein Weg weiter genommen / also ist zu schließen / daß das währende Gebet durch eine Krafft und Wirkung GOTT gleichsam gehalten/gefäßelt und gebunden hat: Oratio vincit invincibilem, ligat omnipotentem.

S Rupert. de Trin & eius operib. l. 6. c. 5.

Gen. 18. v. 33.

In der Chronic der Mindern Büder ist zu lesen / daß zu Pavia in Italia Numi sich eine Adeltiche und dem H. Gebet absonderlich zugethane Matron befunden habe/welche sich beflissen/ihre Kinder gleicher massen auff das Gebet zu halten/ wie sie dann musten täglich vor einem Frauenbild knyend mit Andacht den Rosen-Krang beten/das heist ja: non potest arbor bona malos fructus facere: Ein guter Baum bringt gute Früchte. Einmals da die Knaben nach vertriehen Rosen-Crang in die Schul sich verfügten / und nothwendig über eine

Histor. Chron. Min.

2b. v. 3.

Ihr Königl. Majestät vermögen so viel als 10000. Soldaten ist dahero rath-  
sam bey dem Hauß zu verbleiben/und nicht mit uns in das Feld zu gehen: non exi-  
bis, quia tu unus pro decem millibus computaris, melius igitur est, ut sis nobis in  
urbe praesidio. Ein starcker Soldat ist David/ sintemaln er 10000. gleich ge-  
schägt wird/und so diesem also/warum solle David zu Hauß sitzen/ die Solda-  
ten gehören in das Feld/und nicht hinter den Ofen. Andächtige/ sie vernehmen

Chalz.

die Erläuterung des angezogenen Paß Göttlicher Schrift: non exibis, sed  
eris in urbe praesidium, bonum enim est, ut ores pro nobis in urbe ad robo-  
randum: David solle zu Hauß verbleiben / und unterdessen sein Gebet verrich-  
ten/welches mehr vermag wider unsere Feind / als 10000. der auferwehltsten  
Soldaten. Moyses fangt an zubeten/und die Stärke der Amalekiter fängt an  
zu sincken: Elias richt seine Gedancken gegen GOZT/und zieht das Feuer vom  
Himmel: Esther macht die betrügliche Anschlag Amani durch das Gebet zu  
schanden: Wider das entsetzliche Kriegs-Heer Holofernis ergreiffet die keusche  
Judith keine andere Waffen/als das H. Gebet: nihil aliud fiat, nisi oratio pro  
me ad Dominum Deum nostrum: So kan ich dahero recht mit Laurentio spre-  
chen: magna prorsus est orationis virtus, divino conspectui oblata per angelos  
haec placat Deum, penetrat caelos, terret daemones, adversarios superat, & pro-  
pinquam Deo reddit animam: O grosse Macht und Würckung des Gebets! so  
durch die Wolcken tringt/Gott mit uns versöhnt/den Satan schreckt/und un-  
sere Feind zu schanden macht.

Judith. 8.

v. 33.

Laurent.

Iust. 1. de

perfect.

grad. c. 12.

Num. V.

Käyser Theodosius hat einen solchen Unwillen wider die Antiochier in  
seinem Herzen geschöpfft/weiln sie ihm den gebührenden Gehorsam geweigert/  
und die auffgerichtete Bildnuß Placilla seiner liebsten Ehe-Gemahlin zu Boden  
geworffen/das er sich gänglich entschlossen/solche Stadt ohne Gnad und Barm-  
herzigkeit in äussersten ruin zu setzen. Flavianus selbiger Zeit Bischoff zu Antio-  
chia nach reiffer consideration unterricht mit solcher Kunst etliche junge Knaben  
ein Trauer-Lied vor Käyserlicher Tafel zu singen / und da Theodosius gleich sitz  
Erinck-Geschirr wolte an den Mund setzen/sangen die Knaben an also lamentär-  
lich zu musicirn/und das Käyserliche Herz zu bewegen/das er die in Händen ha-  
bende Tazza nicht mehr an den Mund/sondern unter die Augen gehalten/damit  
das fließende Augen-Wasser auffzufangen; da neigt sich der Käyser zu Flaviano  
sprechend: Dieses schöne und künstliche componirte Trauer-Lied hat auß den Au-  
gen die Zähler gelocket / und die auß dem Herzen den gefasten Zorn und Unwill-  
en wider die Antiochier gezogen/nun bin ich gefäßelt und gebunden/kan nicht  
anderst/als selbige perdoniren / und mit Gnaden gewogen seyn.

Vielgeliebte/wer hat den Mund mit reinem Herzen eröffnet/gebeten/und  
sein Noth der Göttlichen Majestät in Demuth vorgetragen / so nicht erhört ist  
worden? Erblicket mit den Augen der Gedancken den König Manassen in der  
tieffsten Babylonischen Gefängnuß / in eisenen Bändern an Arm und Füßen  
geschloß